

IPF · VORSORGE IN ZAHLEN**Antibiotika: fast ein Drittel glaubt, sie helfen gegen Viren**

BERLIN – Laut Umfragen glaubt fast ein Drittel der Befragten, dass Antibiotika gegen Erkältungen helfen. Dabei wirken diese Medikamente ausschließlich gegen Bakterien, nicht gegen Erkältungsviren. Problematisch: Studien zeigen auch, dass Atemwegsinfekte der häufigste Grund für die Verordnung von Antibiotika im ambulanten Bereich sind.

Bakterien ja, Viren nein

Husten, Schnupfen, Heiserkeit – keine Frage: Erkältungen können Betroffene ordentlich quälen. Medikamente helfen dabei, die Beschwerden zu lindern. Antibiotika gehören jedoch nicht dazu. Sie wirken ausschließlich gegen Bakterien. Obwohl Umfragen von Krankenversicherungen zufolge immerhin 81 Prozent der Patient*innen wissen, dass Antibiotika das Mittel der Wahl gegen bakterielle Infektionen sind, halten 31 Prozent sie auch für wirksam gegen Viren. Problematisch ist mitunter auch die Verschreibungspraxis: So gaben im Rahmen einer Studie 16,7 Prozent der teilnehmenden Patient*innen mit akuten Atemwegsinfektionen an, Antibiotika von ihren Hausärzt*innen erhalten zu haben – direkt danach gefragt hatten jedoch nur 5,5 Prozent.

Gefahr von Resistenzen bekannt

Unnötig verordnete und eingenommene Antibiotika steigern das Risiko, dass Bakterien sich gegen die Wirkstoffe zur Wehr setzen und resistent werden können. Je nach Erhebung kennen 79 Prozent bis 97 Prozent der befragten Patient*innen diesen Zusammenhang. Fachleute beobachten, dass auch Ärzt*innen Antibiotika gezielter verordnen. In Hausarztpraxen, die von 2016 bis 2019 am Pilotprojekt „RESIST“ der Kassenärztlichen Bundesvereinigung teilnahmen, sank beispielsweise die Verordnungsrate von Antibiotika bei akuten Atemwegsinfekten um 16 Prozent.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

06.12.2023

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.dewww.vorsorge-online.dewww.vdgh.de